

men wurden. Dagegen deckte er Sdrwarzbauten (eine Kirche in Egel) und wies dafür Baumaterial aus dem Fonds für das ländliche Bauwesen zu. Die Betreffenden mußten zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Für die weitere staatliche Entwicklung gewinnt die Kaderfrage im Staatsapparat immer mehr an Bedeutung. Die Durchführung der Politik unserer Partei erfordert eng mit der Arbeiterklasse und den Massen verbundene Funktionäre, die über ein hohes sozialistisches Bewußtsein und großes fachliches Können verfügen.

In den letzten Jahren gab es keine systematische Arbeit, um die Organe der Staatsmacht klassenmäßig zu stärken. Es ist zu verzeichnen, daß sich der bürgerliche Einfluß im Staatsapparat weitgehend verstärkt hat; in vielen Staatsorganen ist der Anteil der Arbeiterkader zurückgegangen. Es ist kein Einzelfall, wenn in der Abteilung Finanzen beim Rat des Bezirkes Erfurt von 53 Mitarbeitern nur drei als Arbeiter tätig gewesen sind. Es wurden keine Anstrengungen unternommen, um die Konzentration bürgerlicher Kräfte in den Staatsorganen zu beseitigen. So sind z. B. im Rat des Bezirkes Erfurt 56 ehemalige Offiziere und Feldwebel der faschistischen Wehrmacht und 40 Mitglieder der Naziartei tätig. Wir sind nicht etwa gegen die Tätigkeit früherer Offiziere im Staatsapparat. Die Besetzung der Funktionen muß jedoch so erfolgen, daß keine Konzentration von früheren Offizieren und Mitgliedern der Naziartei entsteht.

Wie sich eine falsche Kaderpolitik auf die gesamte Entwicklung des Kreises auswirkt, zeigt sich im Kreis Röbel, Bezirk Neubrandenburg. Dieser Kreis ist auf den verschiedenen Gebieten der Arbeit zurückgeblieben. Die Entwicklung der Kaderarbeit im Rat des Kreises läßt einen Teil der Ursachen für die Mängel in der politischen Führungsarbeit erkennen. Der sozialen Stellung der Mitarbeiter (ohne technische Kräfte) vor Eintritt in die Verwaltung wurde zuwenig Beachtung geschenkt.

	1955	1956	1957
Arbeiter	111	58	41
Angestellte	75	76	97
werkttätige Bauern	1	-	1
Mittelschiditen	2	3	6